

Kelkheim



Ihre Redaktion:
Frank Weiner
(061 92) 96 52 68
hk-kelkheim@fnp.de

Ladendieb flüchtet ohne Videospiele

Kelkheim – Ein Ladendieb wurde am Dienstag gegen 10.50 Uhr in der Neuen Stadtmitte entwischt. Der Mann hatte es laut Polizei auf Videospiele abgesehen. Der etwa 35 Jahre alte Täter mit Glatze betrat den Drogeriemarkt am Marktplatz „und verstaute während seines Aufenthaltes drei Videospiele in einem speziell präparierten Behältnis, welches er unter seiner Jacke trug“, teilt die Polizei mit. Ein Mitarbeiter habe das bemerkt und ihm die Beute abgenommen. Dann sei der etwa 1,80 Meter große Unbekannte in Richtung Frankfurter Straße geflüchtet. Er soll mit einer grünen Bomberjacke, einem roten Sweatshirt und einer Jeans bekleidet gewesen sein und ein sternartiges Tattoo im Nacken tragen. Zudem habe er nur gebrochenes Deutsch gesprochen. Hinweise an die Polizei unter (06195) 67 49-0. wein

Ein Trio heute bei der „Nachtrevue“
Hornau – Jacquelin Feldmann bietet Stand-up-Comedy, Patricia Lürmann Comedy und Markus Kapp widmet sich dem Musik-Kabarett. Die Künstler haben eins gemeinsam: Sie treten heute, 5. März, 20 Uhr, bei der „Nachtrevue“ im Jazzclub im Vereinshaus, Rotlinallee 2, auf. In der Reihe zeigen Talente ihr Können und Etablierte testen neue Programme. Es gibt keinen Eintritt – ein Hut wird herübergereicht. wein

Das Herrenhaus der Familie von Gagern auf dem Hornauer Hofgut (Ansichtskarte um 1900). Es wurde 1907 abgerissen. FOTOS: STADT

Begegnung mit Kelkheims bedeutendster Familie

STADTGESCHICHTE Ein besonderes Buch dokumentiert Weg der Freiherrn von Gagern in und von Hornau aus

Hornau – „Im Kreise ihrer Eltern und Geschwister lernten Friedrich, Heinrich und Max von Gagern Toleranz, Respekt und Glauben als Grundlagen der Demokratie kennen: Demokratisches Bewusstsein beginnt in der Familie.“ Dieser Satz stammt von Christa Wittekind, der bekannten Heimatforscherin. Sie weiß, wovon sie spricht: Denn sie kennt sich gut mit der Geschichte der bekanntesten Kelkheimer Familie, derer von Gagern, aus. In unzähligen Rundgängen und Rollen hat sie deren Leben am Hornauer Hofgut verkörpert. Wittekind hat sich 1996 dafür eingesetzt, dass die Gagernanlage entstehen konnte – und nicht die zuerst geplanten Wohnhäuser. Und dabei in einer Bürgerversammlung Momente erlebt, „als wenn ich mich in der Hölle bewegen würde“.

Fast wie der Himmel muss Christa Wittekind daher ein Presetermin vorkommen, denn im Rathaus wird ein einmaliges Buch vorgestellt: eine Dokumentation mit dem Titel „Die Freiherrn von Gagern in Hornau“. Darin werden nicht nur die Stationen des Gagernweges durch den Stadtteil und das Leben der Familie vorgestellt – es ist auch eine Zeitreise durch den damals im Land bekannt gewordenen Ort.

Mahnung: Die Demokratie wahren

Das Buch bricht eine Lanze für die Demokratie. In Erinnerung an Heinrich von Gagern, 1848 der erste Präsident der ersten Nationalversammlung in der Paulskirche, befassen sich nachfolgende Parlamentschefs in Grußworten mit der früheren Präsidentin des Bundestags, Rita Süßmuth, die 1998 die von Wittekind erkämpfte Gagernanlage einweihte. „Damals wurden die Grundpfeiler für unsere heutige parlamentarische Demokratie gesetzt“, betont sie und

fügt an: „Heute laufen wir Gefahr zu vergessen, wie wertvoll unsere Demokratie ist.“ An diese „kostbare Errungenschaft“ müsse erinnert werden. Boris Rhein, Chef des Hessischen Landtags, macht deutlich: „Wir schulden den Demokraten, Reformern und Vordenkern unseren großen Respekt und tiefe Dankbarkeit.“ Wolfgang Männer, Vorsitzender des Kreistages, lobt Heinrich von Gagern als „Wegbereiter einer gesamtstaatlichen Ordnung“. Kelkheims Stadtverordnetenvorsteher Wolf-Dieter Hasler hebt 1848 als Grundlage der Verfassung der Weimarer Republik und für das Grundgesetz 1949 hervor. Er mahnt, dass Demokratie heute allzu „selbstverständlich“ sei und in Zeiten von Krisen stets dafür gekämpft werden müsse, sie zu erhalten.

Die Stadt trägt mit dem Buch ihren historischen Teil dazu bei. Gut zehn Jahre habe die Vollenendung des Gagernweges gedauert, erinnert Kulturreferentin Beate Matuschek. Mit der Vorstellung der letzten Tafel 2017 hatte sie die Idee, ein Gesamtwerk daraus zu machen. Beiträge wie ein Teil der damaligen Rede von Süßmuth seien „von historischem Wert“. Im Buch skizziert Matuschek jene Orte, an denen die Familie von Gagern Spuren hinterlassen hat – von ihrem Hofgut über die Martinskirche (in Anlehnung an die Paulskirche ein Rundbau) über ein Fassadenbild am Gagernweg, die Max-von-Gagern-Schule, die Gagerngräber auf dem Hornauer Friedhof, das Museum mit einem Modell des Guts bis zur Bronzetafel am Großen Mannstein mit dem „Staufenschwur“ der Brüder und Verleihung der „Heinrich-Freiherr-von-Gagern-Plakette“ bei besonderen Ehrungen der Stadt.

Ermöglicht wurde das Buch vor allem durch die Spende von Hildegard Bonczkowitz. Die ehemalige Hautärztin habe von einer Patientin vom geplanten Bau der Häuser auf dem Gagern-Grund erfahren und sich gleich für den Erhalt eingesetzt. „Ich konnte Gott

sei Dank in Freiheit leben, habe keinen Krieg erlebt“, sagt sie zu ihrer Motivation, großzügig für die Gagernanlage und die „Staufenschwur-Plakette zu spenden.“

App, Forschungsplan und Schul-Faltblatt?
Beteiligt am Buch waren als sachkundige Historiker auch Stadtarchivar Dietrich Kleipa, Monika Öchsner und eben Christa Wittekind. Grafikerin Susanne Michelsky war für die Gestaltung im besonders „schlanken“ Format zuständig. Sie kündigt an, dass die Familie von Gagern auch im neuen Museum Platz bekommen werde und rät als weiteren Baustein zu einer App für das Smartphone. Einfach die Daten zum Gagernweg heruntergeladen und „losmarschieren“, so Michelsky. Monika Öchsner wiederum kann sich vorstellen, den Weg zu erweitern, et-

wa die Verbindung zum Staufen zu schaffen. Wolfgang Männer wünscht sich, dass die Schulen den Gagern mehr Raum widmen, und rät der Stadt, ein Faltblatt dafür zu gestalten. Der Kelkheimer Paul Pfeffer hat das Buch mit seiner Edition Pauer verlegt. Er sieht in der Zusammenfassung „eine lebendige Vermittlung von Geschichte“. Bürgermeister Albrecht Kündiger erinnert, dass ein Forschungsprojekt zu den Gagern angedacht war. Das hat er ebenso im Auge wie einen Appell von Christa Wittekind: Jahrelang habe Erwin Herr die Gagernanlage gemäht. Nach seinem Tod müsse ihre Pflege verstärkt werden. Der historische Grund „müsste es unserer Stadt wert sein, ihn aufblühen zu lassen.“ **FRANK WEINER**

Auch im Buchhandel
Das Buch hat die ISBN 978-3-947930-03-6, kostet 12 Euro und ist im Buchhandel zu bestellen.



Allgegenwärtige Freiherrn: Tafeln am Gagernweg, die Gagernsteine und das neue Buch. FOTO: WEIN

Das Gut und die Gagern
Hans Christoph Freiherr von Gagern erwarb das Hofgut 1818. Er war Staatsminister im Fürstentum Nassau-Weilburg, schrieb politische Bücher, empfing einflussreiche Persönlichkeiten wie Freiherr vom Stein in Hornau. Mit seiner Frau Charlotte hatte er zehn Kinder. Um die Demokratie verdient machten sich Friedrich, Heinrich und Max. Heinrich wurde 1848 zum ersten Präsidenten der verfassungsgebenden Frankfurter Nationalversammlung gewählt, Max war dort Abgeordneter. 1838 schworen die drei Brüder am Staufen, ihre ganze Kraft der Zukunft Deutschlands zu widmen. Bekannt war das Gut, das 1866 verkauft wurde, für seine Nutz- und Ziergärten. 16 Familienmitglieder liegen auf dem Hornauer Friedhof begraben. wein

zum Hintergrund erfahren haben“, lobte Afrid Patel aus dem Publikum. Eine andere Zuhörerinnen bat um das Mikrofon und bedankte sich für die ermutigende und inspirierende Buchvorstellung. Zum Schluss sangen alle gemeinsam „Heal the world, make it a better place...“ von Michael Jackson. Mit leuchtenden Augen machten sich die Gäste auf den Heimweg, nicht ohne vorher Pasta mit der „pink sauce“ und einen „Café bonbon“ probiert zu haben – eine Spezialität aus Barcelona, wo Amins Frau Sara herkommt. Die Gäste wollen wieder-

kommen, denn dieses Café ist ein Ort mit einer freundlichen Atmosphäre, an dem Kinder von der Straße zu Essen und Zuwendung bekommen. Die jungen Leute, die dort arbeiten, wären ohne Sheikh und seine Familie heimatlos. Er gibt ihnen ein Zuhause und zeigt, was zählt: hart arbeiten, andere respektieren, sie höflich, zukunftsorientiert behandeln, zuverlässig sein und die Umwelt schützen. **Hilfe für das Projekt**
Unterstützung mit einem Euro pro Monat über die Plattform: <https://www.teaming.net/bombaytobarcelonalibrarycafe>



Die Kelkheimer Autorin Jutta Hajek mit ihrer Tochter und der Belegschaft des Café ihres Freundes Amin Sheikh in Indien. FOTO: PRIVAT

Kelkheimer Autorin ermutigt und inspiriert Menschen bei Lesung in Indien
Die Kelkheimer Autorin Jutta Hajek las jetzt in einem Straßenkindercafé in Mumbai aus ihrem Buch „Siehst du die Grenzen nicht, können sie dich nicht aufhalten“.

Kontakt nach Indien gehalten. Sie fieberte mit, als er Räume suchte, um seinen Traum zu erfüllen: ein Café, in dem Straßenkinder Arbeit, Essen und Anschluss finden. Es war für den 39-jährigen nicht leicht, denn die Mieten in Mumbai sind – wie er sagt – „so hoch wie auf dem Mond“. Ende Oktober 2019 ist es gelungen: Das „Bombay to Barcelona Library Café“ eröffnete im Stadtteil Marol. Jutta Hajek hat Amin Sheikh und sein Team mit ihrer Tochter Annika besucht und ihr erstes Buch „Siehst du die Grenzen nicht, können sie dich nicht aufhalten.“

Eine blinde Familie beweist, dass man jedes Hindernis überwinden kann“ einem begeisterten Publikum vorgestellt, das teilweise von weither angereist war. Das 2019 erschienene Erstlingswerk ist noch nicht auf Englisch erschienen. Die Autorin übertrug mehrere Kapitel ins Englische, las sie im Wechsel mit ihrer Tochter vor, zeigte Fotos der Familie, um die es im Buch geht, und erzählte, wie sie auf die Idee kam, diese Geschichte aufzuschreiben. „Besonders gut fand ich, wie lebendig die Charaktere aus dem Buch wurden und wie viel wir

zum Hintergrund erfahren haben“, lobte Afrid Patel aus dem Publikum. Eine andere Zuhörerinnen bat um das Mikrofon und bedankte sich für die ermutigende und inspirierende Buchvorstellung. Zum Schluss sangen alle gemeinsam „Heal the world, make it a better place...“ von Michael Jackson. Mit leuchtenden Augen machten sich die Gäste auf den Heimweg, nicht ohne vorher Pasta mit der „pink sauce“ und einen „Café bonbon“ probiert zu haben – eine Spezialität aus Barcelona, wo Amins Frau Sara herkommt. Die Gäste wollen wieder-

Freiheit leben. Wie du es willst.

SEAT Arona
Jetzt ab 119 € mtl.¹
ohne Anzahlung.

Do your thing.

¹ Ein PrivatLeasing-Angebot bis zum 31.03.2020 der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden und Finanzierungsverträge mit 24 Monaten Laufzeit. Gültig für SEAT Neuwagen ohne Leasing-Sonderzahlung. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. **Beispielrechnung für den SEAT Arona 1.0 TGI Style, 66 kW (90 PS) (Kraftstoffverbrauch Erdgas (CNG): innerorts 4,6, außerorts 3,1, kombiniert 3,6 kg/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 99 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B); Fahrzeugpreis: 20.680,00 €; Leasing-Sonderzahlung: 0,00 €; Nettodarlehensbetrag: 15.371,44 €; Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 2,12%; effektiver Jahreszins: 2,12%; Laufzeit: 24 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 24 monatliche Leasingraten à 119,00 €; Gesamtbetrag: 2.856,00 €.** Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

[seat.de/arona](https://www.seat.de/arona)